

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mich noch des Urteils. Auch L. Felix Pinus, ps. Pinus (aus Breslau, 1881 geb.), schrieb über Palästina und den Judenstaat, daneben die Novellen „Die Entfesselten“. Herbert Hirschberg (aus Gnesen, 1881 geb.), Verfasser von Dramen und Romanen („Asche“, grotesker Roman), eines Buches über den Schauspieler Harry Walden und der Zeitsatiren „So lacht das Laster...“, Paul Eger (aus Wien, 1881 geb.), jetzt Leiter des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg, der einige Komödien geschrieben hat, und Richard Peter Baumfeldt, ps. Richard Peter (aus Wien, 1881), Bankdirektor in seiner Vaterstadt und Verfasser des Wiener Romans „Die Jungen Herren“, dürften Unzweifelhaft sein. Auch der Lyriker Max Roden (aus Wien, 1881 geb.), jetzt Redakteur der Wiener „Volkszeitung“, wird mir bestimmt als Jude bezeichnet. Jüdisch verheiratet war Heinrich Lautensack (aus Wilschhofen, 1881—1919), der an den Münchner „Elf Scharfrichtern“ und den Kabaretts der Zeit beteiligt war, 1908 das poetische Flugblatt „Jude und Christ, Christ und Jude“ (diese Gegenüberstellung beweist fast immer) gab, und nach seinem Tode noch mit seiner „Pfarrhauskomödie“ auf die Bühne kam. Auch Anton Wildgans (aus Wien, 1881 geb.), der Verfasser der Dramen „Armut“, „Liebe“, „Rain“, hat eine Jüdin zur Frau und wurde dann Direktor des Burgtheaters. Martin Beradt (aus Magdeburg, 1881 geb.) hatte mit dem Roman „Go“ einen größeren Erfolg. Ziemlich bedenklich ist der „Humorist“ Robert Weil, ps. Homunculus (aus Wien, 1881 geb.), von dem ich einmal einen homosexuellen Roman für ein Gericht begutachtet habe. Der rumänische Jude Avrum Halberthal (aus Botuschani, 1881 geb.), ps. A. Halbert, begann seine literarische Tätigkeit mit dem Roman „Das Rätsel Jude“ und gab dann noch die Novellen „Zionstöchter“ und die Schriften „Heinrich von Kleist“, „Die Katastrophe unserer Kultur“, „Henrik Ibsen und Leo Tolstoi“, „Cosima oder Richard Wagner“. Viktor Klemperer (aus Landsberg a. d. W., 1881 geb.) schrieb über Heyse, Wilbrandt, Schönaich-Carolath, Paul Lindau, Spielhagen, aber auch Novellen und gab „Talmudsprüche“ — jetzt erscheint er in Walzels „Handbuch der Literaturwissenschaft“ als Behandler der romanischen Literatur. Stephan Zweig (aus Wien, 1881 geb.) hat sich den als Lyriker erworbenen Ruf bis auf diesen Tag bewahrt und auch durch seine Schriften über Emil Verhaeren und Romain Rolland Aufmerksamkeit erregt, ob